

Inhaltsverzeichnis

Der Schatz vom Buchbornberg 3

<<< zurück | **Brennendes Gold** | weiter >>>

Der Schatz vom Buchbornberg

Sagensammlung von M. Rothe,
vergl. auch Fw HKL T1. H.6, 1992

In der Nähe von [Schönborn](#) hatte es früher einmal eine Wendensiedlung gegeben. Dort wohnten kleine Erdmännchen, die [Luttchen](#). Das besagt u. a. folgendes:

„Es hat früher einmal Scherbenfunde und kleine Tongefäße dort am Buchbornberg gegeben. Dann ist noch eine Wasserstelle da, die den Menschen früher als Wasserentnahmestelle diente, Buchborn oder Buchbornquelle genannt.“ Und dann ist da noch die Aussage der Muhme Kümmel aus dem Armenhaus, die immer wieder erzählte: „5 Schüsseln Gold sind auf dem Buchbornberg vergraben!“ Das war der Schatz der ehemaligen Wendensiedlung, der sicher vor einer möglichen Zerstörung ihrer einstigen Wohnstätte versteckt wurde, bevor Sie in die benachbarte Wendensiedlung [Dobraluh](#) zogen.

Es wurde schon oft dort gegraben, aber der Schatz konnte bisher noch von keinem gehoben werden. Dabei sollen dann die Braunkohlenfunde gemacht worden sein. Von 1847 bis 1908 arbeitete dort die Grube „Pauline“.

Quelle: *Sagen aus dem Heimatkreis Finsterwalde* 2022. Nr. 11

[sagen](#), [shkfiwa](#), [v2a](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:fiwagold11&rev=1720103477>

Last update: **2025/01/30 10:43**

